



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

Ich zerlege die Geschichte in kleinere Teile, damit es besser lesbar wird. Die Teile sind im Vergleich zum Hauptpost und vorherigen Posts schon bearbeitet.

Für Teil 1 siehe vorheriger Post mit Teil 1 **Neue Version Teil 2 - Kristallfund bis nächtliches Chaos**

Es war gegen 18 Uhr als ich dort ankam. Der Strand war so gut wie leer. Das war auch kein Wunder, wenn man die sich zuziehenden Wolken sah und die Kälte durch den frischen Wind spürte. Aber hey, Toby kannte weder so etwas wie Temperatur, noch Wetter, noch Zeit. Ich sah ihn schon aus der Ferne mit einem Fallschirm hantieren. Der Wind fegte ihm den beinahe um die Ohren. Ich zog meine Schuhe aus und ging auf ihn zu, als ich urplötzlich einen starken Schmerz an meinem rechten Fuß spürte, der mich sofort schreiend zu Fall brachte. Ich sah hinab und sah einen riesigen roten Riss längs über dessen Seite, der auch sofort anfang zu bluten. Ich rammte meine Faust vor Wut in den Sand. Ich hatte jetzt schon die Nase voll von dem Tag, und dann auch noch das. Toby bekam das mit und rannte auf mich zu. Als er sah was passierte eilte er zurück zu seiner Ausrüstung, um seinen mobilen Erste-Hilfe-Kasten zu holen. Er war einfach immer für alles gewappnet.

Wir säuberten die Wunde und stoppten die Blutung. Nach einem Moment der Erholung von diesem Schock fing ich an, dieses Ding aus dem Sand zu graben, an dem ich mich da geschnitten hatte. Ich wollte sehen, was mir den Tag noch so viel mehr ruiniert hatte.

Ganz vorsichtig grub ich eine Art Kristall aus. Ich wollte mich schließlich nicht schneiden. Er funkelte richtig und warf ein wildes und buntes Lichtspiel von sich, als ich ihn in einem besonderen Winkel zur untergehenden Sonne hielt. Ich packte ihn in meine Tasche. Er konnte schließlich etwas wert sein. Toby half mir auf, packte seine Sachen zusammen und fuhr mich nach Hause, damit ich mich ausruhen konnte. Auf der Fahrt redeten wir nicht viel. Es fühlte sich an wie eine Mischung aus Verständnis wegen der Verletzung und Wut, da ich seinen Fallschirmtest für diesen Tag eindeutig ruiniert hatte.

Als ich, zu Hause angekommen, endlich meine Ruhe hatte, konnte ich dem nachgehen, wonach ich mich schon in der Uni sehnte: Meine Serie gucken und das Sofa genießen. Ich werde euch die Details ersparen, außer diesem einen Mädchen, das meine Aufmerksamkeit erregte und für all das, was nach diesem Abend passierte noch eine größere Rolle spielt. Sie hatte wunderschöne blonde, lockige Haare, welche sie offen trug. Ganz besonders mochte ich aber ihr Lächeln. Und es muss dieser Eindruck gewesen sein, mit dem ich dann einschlief.

Mitten in der Nacht wachte ich schlagartig auf. Ich war hellwach und fühlte mich außergewöhnlich gut erholt, wusste aber nicht warum. Ich machte mich auf den Weg zur Toilette als ich ein merkwürdiges Leuchten im Wohnzimmer vernahm. Als ich jedoch nachsah, war dort nichts. Es musste wohl ein vorbeifahrendes Auto gewesen sein. Ich ging zurück ins Bad. Als ich am Spiegel vorbeiging, erhaschte ich wieder ein eigenartiges Licht, aber diesmal im Spiegelbild.

Ich hielt kurz inne, um mich dann langsam zum Spiegel zurückzubewegen. Was ich darin sah, verschlug mir regelrecht die Sprache. Es war kein Licht. Es waren Haare, meine Haare, nur dass sie nicht mehr schwarz und kurz, sondern ellenlang, verdammt blond und verdammt lockig waren. Ich erstarrte. Im ersten Moment fühlte sich mein Kopf völlig leer an, dann war da diese Fassungslosigkeit, dieser Unglaube. Ich sah also hin, und wieder weg. Dann wieder hin. Das war real. Und das waren auch nicht irgendwelche Haare. Sie sahen haargenau so aus wie die vom Abend zuvor. Erst dachte ich, ich spinne, dann geriet ich in Panik. Wie konnte das denn passieren? Ich griff auf meinen Kopf um sicherzustellen, dass das auch wirklich keine Halluzination war und begann hektisch in meiner Wohnung auf und ab zu wandern. Immer wieder kehrte ich zum Spiegel zurück um zu sehen, ob sie immer noch da waren.

Mit der Zeit schwankte meine Panik größtenteils wieder um zu Fassungslosigkeit, blieb aber unterschwellig



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

vorhanden. Ich konnte einfach nicht begreifen, was da vor sich ging, und vor allem auch nicht, warum das passierte. Immer wieder wanderte meine Hand in meine Haare. Sie fühlten sich eigenartig weich und seidig an, deutlich weicher als mein ursprüngliches Haar. Ich begann zu rätseln, was das verursacht haben könnte, kam aber auf keine logische Erklärung. Das wollte und wollte einfach keinen Sinn ergeben. Es brauchte sehr lange, bis mein Puls, den ich deutlich pochen spürte, sich einigermaßen beruhigen konnte.

Als ich einige Zeit später wieder halbwegs klare Gedanken fassen konnte, wurde mir klar, dass ich nun handeln muss. Ich konnte so am nächsten Tag auf keinen Fall zur Universität gehen, durfte aber auch nicht mehr dort fehlen. Es stand zu viel von meiner Zukunft auf dem Spiel. So entschied ich mich, die Haare auf meine gewohnte Länge zu kürzen und eine Kappe zu tragen, um den Rest abzudecken. Ganze zehn Minuten verbrachte ich damit diese riesige Mähne provisorisch zu entfernen. Auf dem Boden herrschte pures Chaos. Eigenartigerweise tat es mir kurz darauf leid, dass ich sie abgeschnitten hatte. Ich meine, was hatte ich gerade getan, wenn es buchstäblich ihre Haare waren und wir unsere Frisuren auf magische Art und Weise getauscht hatten? – Magisch – mit diesem Gedanken kam eine vermeintliche Antwort in den Sinn: Magie. Gab es sie wirklich? Wie sonst hätte das passieren können? Eine natürliche Erklärung hatte ich auch nach längerem Nachdenken nicht. Doch warum war die Magie auf einmal da? Irgendwo musste sie ja schließlich herkommen. Das einzige, was sowohl neu bei mir war, als auch noch nicht lange da war, war der Kristall. Ich hatte auch schon öfter in Fantasy-Filmen von magischen Kristallen gehört, weswegen diese Schlussfolgerung zumindest nicht völlig aus der Luft gegriffen wirkte. Aber wie hätte er das verursachen können?

Fragen zu Teil 2:

Wirkt der Teil zu holprig oder übereilt?

Ich bin auch für jeden weiteren Kommentar superdankbar.

Neue Version Teil 3 - Kristallerkundung bis nächster Morgen

Ich ging zurück in mein Wohnzimmer, um ihn zu holen. Als ich ihn in die Hand nahm, fühlte er sich merkwürdig warm an. Ich sah genauer hin. Für einen kurzen Moment dachte ich, dass ich ein pulsierendes Licht, welches von ihm ausging, gesehen zu haben, doch das hätte auch alles Mögliche sein können. Und ganz zurechnungsfähig fühlte ich mich in dem Moment auch nicht. Wenn er aber die Quelle war, so dachte ich mir, musste er schließlich auf irgendeine Art und Weise auf meine Gedanken über die Haare von dem Mädchen reagiert haben. Also nahm ich an, dass wenn ich ihn halten würde und ich jemanden mit schwarzen Haaren mit ähnlich faszinierten Gedanken ansehen würde, ich meine Frisur irgendwie zurückbekommen müsste. Da der Gedanke an Faszination über meine alte Frisur mir in dem Moment sehr komisch vorkam, ging ich erst einmal meine Kontaktliste durch. Ich hatte dort ein paar Jungs und Mädels mit schwarzen Haaren, und auch wenn mich der Gedanke die Haare eines anderen zu bekommen erstmal verstörte, schien das doch der schnellste Weg zur Normalität zu sein. Ich hielt den Kristall fest in meiner Hand und versuchte dabei die gleichen Wunschgedanken über Alex Haare zu haben, die ich über das Mädchen aus der Show am Abend zuvor hatte. Ich verbrachte mehr als zwanzig Minuten mit diesen Versuchen, doch egal wie sehr ich mich auch bemühte, es tat sich Garnichts, kein Funkeln, keine alte Frisur, einfach Garnichts. Ermüdet von dieser Anstrengung und frustriert durch dieses Chaos schmiss mein Handy aufs Sofa und schrie einmal lauthals durch die Bude. Ich spürte meinen Puls wieder rasen. Wie sollte ich jetzt diese Haarfarbe loswerden? Ich versuchte krampfhaft mich zu beruhigen während mich der Stress zunehmend erschöpfte, um dann darüber nachzudenken, warum es nicht funktionieren wollte. Aufgeben war keine Option.

Nach etwa dreißig Minuten des Brütens hatte ich langsam eine Vorstellung davon, was der Unterschied zwischen der Art von Gedanken, die ich zu produzieren versuchte und denen, die tatsächlich eine Veränderung ausgelöst hatten, war. Ich hatte dein Eindruck, dass es das Erzwingen und die bewusste



Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

Herbeiführung der Gedanken, also auch die Absicht der Veränderung war, die verhinderte, dass es klappte. Die anderen Gedanken waren schließlich wesentlich unbewusster. Das war wirklich blöd, denn wie sollte ich meine alten Haare wiederbekommen, wenn kontrollierte Gedanken keine Wirkung haben? Obwohl es keinen Sinn mehr machte, versuchte ich noch von meinen eigenen Haaren auf einem Foto solche faszinierten Gedanken zu haben, doch erstens funktionierte das auch nicht und zweitens kam ich mir dabei sehr schnell sehr seltsam vor. So wie ich es verstand, konnte ich keine bewussten Änderungen an mir selbst durchführen. Bei anderen war ich mir da allerdings nicht hundertprozentig sicher. Da es aber offensichtlich unbewusst funktioniert hatte, fing ich trotzdem an darüber zu fantasieren, was alles möglich wäre, wenn ich mich tatsächlich magisch verändern könnte. Einerseits könnte ich unglaublich reich werden. Andererseits überlegte ich aber auch, ob und wie ich anderen mit dieser Fähigkeit helfen könnte. Ich fantasierte noch eine ganze Weile und meine Müdigkeit holte mich mit großen Schritten ein. Stehend K.O. legte ich mich ins Bett, ließ den Kristall aber nicht los.

Am nächsten Morgen fühlte ich mich schon wieder unglaublich erfrischt, was mir bei der Erinnerung an die Nacht auch direkt merkwürdig vorkam. Ich drehte mich im Bett um und sah auf einen absolut wolkenfreien Himmel. Ich warf einen Blick auf mein Handy und sah, dass meine Wetter-App obendrein auch noch sommerlich warme Temperaturen versprach, was diesen Morgen trotz der Haarsache immer besser machte.

Als ich dann aus dem Bett stieg, fühlte sich allerdings irgendetwas seltsam an, ich musste ich abstützen um nicht hinzufallen. Ich sah hinab auf meinen Körper, der aber unverändert wirkte. Ich griff auf meinen Kopf, doch auch meine Haare fühlten sich noch kurz an.

Als ich versuchte mich fortzubewegen, fühlte ich mich merkwürdig leicht, was mein Gleichgewicht enorm durcheinanderbrachte. Jede meiner Bewegungen war auf einmal, als ob ich deutlich zu viel getrunken hätte. Ich hatte dabei den Eindruck, dass ich über Nacht ein paar Kilos verloren hatte, was ich sofort überprüfen wollte, denn das wäre eine wirklich erstklassige magische Veränderung. Ich war schon immer viel zu dick und wog derzeit über 100kg.

Die wenigen torkelnden Schritte zum Badezimmer fühlten sich dann so an, als ob ich nach einer Überdosis Schlaf erstmal wieder lernen müsste zu gehen, da ich langsam jeden Fuß vor den anderen setzen musste und mich wieder ständig an den Wänden stützen musste um nicht hinzufallen.

Mein erster Blick im Bad ging Richtung Spiegel. Was ich sah war ohne Zweifel immer noch ich, aber irgendwas war doch anders. Ich konnte nicht wirklich ausmachen, was es war. Nachdem ich es auf die Waage geschafft hatte, stellte ich fest, dass ich über Nacht tatsächlich 10 Kilogramm verloren hatte.

Als ich mich dabei so sehr freute, dass ich sogar meine Arme hochriss, stolperte ich erst einmal gegen die nächste Wand. Der Kristall konnte offenbar noch mehr, als bloß so einen Scheiß zu fabrizieren, wie meine Frisur zu verändern. Vielleicht war das ja doch nicht so schlecht. Als ich mich daraufhin allerdings versuchte daran zu erinnern, wann und wie ich denn wunschvoll an so einen Gewichtsverlust gedacht hatte fiel mir keine Situation ein, was mir dann schon etwas seltsam vorkam. Ein Blick auf die Uhr vertrieb dann schnell sämtliche Gedanken darüber, da ich kaum noch Zeit hatte, um mich für die Uni fertig zu machen. Ich durfte dort auf keinen Fall fehlen. Die anfängliche Störung im Gleichgewicht löste sich nun zum Glück zügig auf, sodass ich problemlos packen konnte und auch keine Probleme hatte zur Bushaltestelle zu kommen.

Fragen zu Teil 3:

Versteht man, wie er sich die Funktion des Kristalls hier erklärt? Versteht man die Versuche der Rückverwandlung und sein Empfinden dabei?

Ist die Abneigung zur Faszination über seine eigene Frisur nachvollziehbar?

Gibt es Reaktionen auf die Ereignisse, die wenig navollziehbar sind/Logikbrüche?

Ich bin auch für jeden weiteren Kommentar superdankbar.

Geschrieben am 28.07.2018 von Felice
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Rückmeldung erbeten: Der Beginn meines Romans

Die weiteren Stückelungen folgen in späteren Posts.

Alles Liebe,
Felice

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).